

Stolberg, Friedrich Leopold Graf zu: 62. Die Feier der Erde (1778)

1 Alles unter dem Monde,
2 Unter der himmelwandelnden
3 Sonne, kennet und kannte
4 Alles die Muse;
5 Unter den Tiefen der Erde
6 Schwebet ihr Fittich,
7 Und willkommen ist die kühne Fremdling auch oft
8 Unter den Reigen der Himmlischen

9 Dennoch erscheinet sie
10 Oft dem sterblichen Dichter;
11 Eilet dem rufenden
12 Zürnend vorbei,
13 Aber besuchet,
14 Ungerufen und lächelnd,
15 Oft im bebenden Mondenschein,
16 Oft auf glühendem Sonnenstrahl,
17 Deine ruhenden Säuglinge,
18 Mutter Natur!

19 Staunend sah ich und froh,
20 Wogenumdonneretes Hellebek,
21 Wie der Winter und der Sommer zugleich
22 Schmückten dein rauschendes Haupt.

23 Staunend und froh,
24 Weilten vorüberwallende
25 Geister, die aus Orions
26 Fluren zu den Inseln der Pleias
27 Schwebten, und erkannten kaum
28 Der Erde Antlitz, das sie oft schon sahn,
29 Forschten nach des rollenden
30 Jahres Alter, denn sie sahn

31 Auf der grauen schneeigen Scheitel,
32 Goldene, säuselnde Locken des Hains!

33 Mir vertraute, sie vertraute mir,
34 Die kundige Muse
35 Das Geheimnis der Natur!

36 Es feiert die Erde
37 Heute den Tag ihrer Geburt,
38 Den sie nach tausend
39 Rollenden Jahren
40 Immer feiert!

41 Denn an diesem Tage
42 Stieg sie zuerst,
43 Aus der heimlichen Halle der alten Nacht,
44 An der strahlenden Hand des ersten der Morgen,
45 Lächelnd und errötend, den Himmel hinan!

46 Es feiert die Erde
47 Diesen Tag!
48 Sie berief zur Feier
49 Die Söhne des Jahrs!

50 Es erhub sich im nordischen Thal
51 Der Winter nach kurzem Schlaf;
52 Schüttelte sein Haupt, da ward bedeckt
53 Der Boden mit Schnee;
54 Ging mit eilendem Riesenschritt,
55 Setzte den starrenden Strahlenfuß
56 Auf die türmenden Gipfel
57 Des hohen schwedischen Felsengebirgs;
58 Schritt übers Meer,
59 Trat aufs Gestade,
60 Wo sein Bruder, der Herbst,

- 61 Waltete im falben Hain,
62 Wo sein Bruder, der Sommer,
63 Weilte in der Eiche grünem Laub.
- 64 Es schmückten die Brüder mit vereinter Hand
65 Die Feier der Erde;
66 Zartes Eis bedeckte die Fläche
67 Schimmernder Landseen,
68 Und es kräuselte sich auf ihm der Buche goldnes Haar!
69 Spiegelten sich in ihm
70 Ellern, noch bekleidet mit des Frühlings Schmuck,
71 Und rote,
72 Nickende Beeren,
73 Duftender Feldrosen
74 Jüngere Schwestern,
75 Glänzten vom Reife durch den grünen Busch.
- 76 Aus brausenden Tiefen
77 Erhub sein Haupt
78 Das heilige Nordmeer,
79 Staunend über Seelands neuen Schmuck;
80 Aber zarend wich
81 Zurück vom Gestade die Ostsee,
82 Fürchtend, daß schon itzt
83 Würde binden der Winter
84 Mit krystallner Fessel ihren blauen Arm,
85 Würde stürmend zerschellen
86 Schiffe, die sich ihr
87 Vertrauten, und zahllos
88 Ihre weißen Flügel öffneten dem Hauch des Windes.
- 89 Neuen Mut
90 Gab ihr die steigende Sonne,
91 Deren goldener Strahl
92 Träufeln ließ, wie Tau,

93 Von grünen Eichen den geschmolznen Schnee
94 In der wankenden Blume glänzenden Kelch!

95 Freudig sangen und feirten Vögel des Hains,
96 Freudig singet und feiert mein Gesang,
97 Den ich früh der heiligen Natur
98 Weihte, die Leier und Gesang mir gab!

(Textopus: 62. Die Feier der Erde. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/64341>)